



Abstract zur 13. Jahrestagung – „Beziehung und Persönlichkeit“

30. September und 1. Oktober 2011 – Dresden

WORKSHOP S2

BEZIEHUNG UND SOMATOFORME STÖRUNG

HANS-MARTIN ROTHE (GÖRLITZ)

Wenn auch Patienten mit somatoformen Störungen uns regelhaft mit körperlichen Beschwerden konfrontieren und auf dieser Ebene von uns Hilfe erwarten, etabliert sich schnell ein intensiver Handlungsdialog, der eine individuum- aber auch störungsspezifische Beziehungsstruktur manifest werden lässt. Dieses Beziehungsgeschehen als zentralen und durchaus produktiv zu bearbeitenden Bestandteil von Personen mit somatoformen Störungen zu akzeptieren und positiv zu sehen, gelingt leichter, wenn die Bedeutung der Beziehungsebene für die Persönlichkeitsentwicklung gerade dieser Störungsgruppe auch entwicklungspsychologisch verstanden wird. Dies und daraus abgeleitete therapeutische Strategien werden im Workshop vorgestellt und an Fallbeispielen herausgearbeitet.